

# memo:

## Termine für 2004

Stand: 12.05.2004

### Feststehende Termine des Regenbogenchors:

Samstag	05. Juni	18:30	Hochzeit von Björn Kleespeis (Sohn von Barbara Heide)	Braunfels
Dienstag	08. Juni	20:00	Vorverlegte Probe vom 09. Juni.	Stadtschule
Dienstag	29. Juni	20:00	Zusatzprobe	Stadtschule
Dienstag	06. Juli	20:00	Zusatzprobe	Stadtschule
Samstag	10. Juli	19:30	Sommerkonzert eigenes Konzert	Wilhelmiskirche Bad Nauheim
Sonntag	11. Juli	10:30	Sommermatinee	Bad Salzhausen
Sonntag	11. Juli	18:00	Sommerkonzert	Hessenpark
Mittwoch	14. Juli	19:00	letzte Probe v. d. Sommerferien	Friedberg
Mittwoch	11. August	20:00	erste Probe n. d. Sommerferien	Wo wird noch bekannt gegeben

### Interessante Termine:

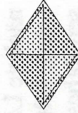
Samstag	05. Juni	20:00	Chorkonzert "singt ... cantus firmus"	ev. Kirche Laubach
Sonntag	06. Juni	17:00	Chorkonzert "singt ... (20 Jahre cantus firmus)"	Heilig-Geist-Kirche Friedberg
Samstag	12. Juni	19:00	Viva la musica (10 Jahre TonArt Hungen)	ev. Kirche Hungen
Samstag	12. Juni	19:00	Konzert in fünf Gängen Ober-Schmittener Musiktage	Ober-Schmitten



**Regenbogenchor**

**Bad Nauheim e.V.**

# Regenbogen Presse

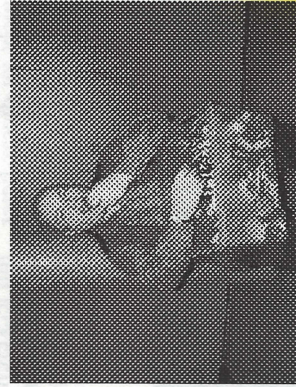


Seite: 2



50. Geburtstag Ulla Ho.

## SWEETTY BOX



Oder

## Chorwochenende

Seite: 4/5

Seite: 7



## 50. Geburtstag Ulla Ho.

14.02.04

19.00

Uhr Ein-

singen in

der Stadt-

schule

mit ei-

nem

merklich

geschrump-

ften Chor

(Hartmut im

Tenor

als einziger).

Nachheimen

Ein- s- t- u- n- g- e- n

- Ü- b- u- n- g- e- n

feilt



Jahre



und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

und

Aber

my step" beenden wir unser, wie ich meine doch sehr gelungenes Ständchen.

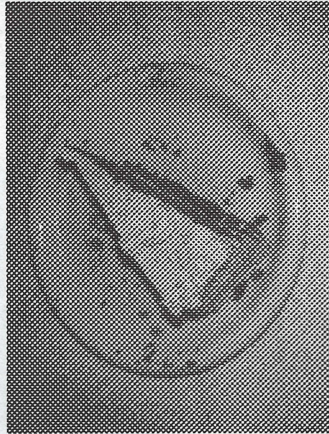
Während des Auftritts habe ich öfters zu Ulla ge-



schaute, sie hat sehr begeistert zugehört und sah übrigens ganz toll aus.

Nach dem Applaus bedankt sich Ulla sehr herzlich bei dem Chor und lädt uns noch zu einem Sektumtrunk mit leckeren Häppchen ein, worüber wir uns natürlich sehr gefreut haben.

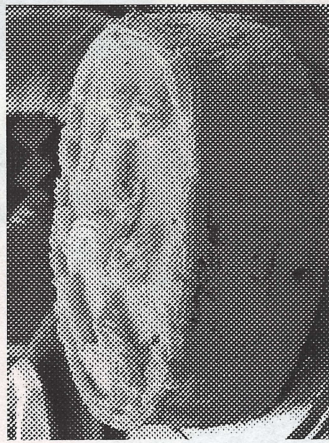
*Martina*



Im Vorhof der Pfarrscheune angekommen begrüßt uns Felix (zum Glück noch ein 2. Tenor), der sein Auto für unsere Jacken als Garderobe (Gaderoben-Auto) zur Verfügung stellt. In dem schönen Fachwerkgebäude erwarten uns schon Ulla's Gäste. Einige davon gehören zum Glück zum Regenbogenchor, die sich schnell noch mit einem Schal bewaffnet in unsere Reihen stellen. Beginnend mit dem Geburtstagslied singen wir anschließend die "Luhi's back in town". Das nächste Lied meint Martin würde sehr gut hier her passen, das bestimmt später noch getanzt wird "Der Kriminal-Tango" .. aber er wünscht den Gästen nicht die weiteren Ereignisse in dem Stück. Das Lied "Long day closes" gesteht Martin, passt zwar nicht zu dieser Feier, aber Ulla hat es sich gewünscht, so dass er das anschließende Gelächter auf seiner Seite hat. Mit "Order

*Ulla und Felix zwischen zu Hause bei den "Eintanzübungen"*

Martin noch ein bisschen an "Long day closes" und dem Geburtstagslied herum und ab nach Steinfurth.



*Das Los einer Geburtstagsstorte*

## Chor x 3 = Aeterne Rex

**Samstag 28. Februar.** net für jeden einzelnen Pünktlich um 14.00 Uhr, Chor, wurden ausgeteilt und chorisch bunt gemischt. So gesellten sich alle Stimmen beieinander, und es konnte losgehen. Aeterne Rex war ange-sagt, eine Motette für gemischten Chor von Lajos Bardos.

Da es sich nicht gerade als überaus schwierig erwies dieses Stück zu erlernen, waren alle mit ihrer Stimme recht bald vertraut und wir waren nach ca. 1 1/2 Stunden schon in der Lage, stimmlich völlig vermischt im gesamten Musiksaal verteilt, unser neu erarbeitetes „Pflichtstück“ für die Einstufung in die Kategorien A, B oder C vorzutragen. Zugegeben, ein Anfang war gemacht, bzw. der Grundstock gelegt, denn zweifellos wird jeder einzelne Chor noch genügend Zeit für die Feinarbeit während der eigenen Chorproben verwenden.

Laut Martins Aussage fah-

ren wir ja nicht zu diesem „Wettstreit“ um gegeneinander zu singen, was ich persönlich auch für das Dämmste halten würde, was eine Sängerin oder ein Sänger tun sollte, sondern nur um zusehen bzw. zu hören wie gut die verschiedenen Chöre ein Stück präsentieren können.

Na, ja - bleibt nur zu hoffen, dass diese ganze Veranstaltung nicht auf ein großes „Konkurrenzgehabe“ hinausläuft, sondern lediglich einer gewissen Selbst-einschätzung der Chorleute sowie dem Dirigenten dient.

Der Samstagnachmittag ging auf jeden Fall schon mal recht harmonisch zu Ende. Der mitgebrachte Kuchen sowie der Kaffee mundeten vorzüglich und nach einem netten Schwätzchen verabschiedeten sich alle voneinander.

Ulla Ho.

Die Musik ist als die universelle Sprache der Menschheit zu bezeichnen; durch welche das menschliche Gefühl sich einst allen Herzen in gleich verständlicher Weise mitteilen kann, während sie außerdem den verschiedenen Nationen die mannigfaltigsten Dialekte darbietet, je nachdem deren Ausdrucksweise dem Geist des einen oder anderen Besseren entspricht.

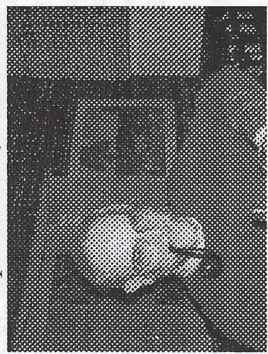
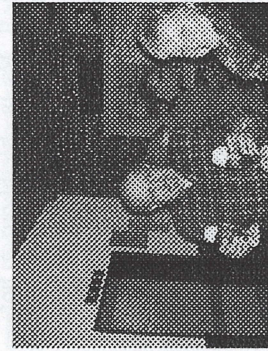
*Franz Liszt*

## Chorwochenende

Herbststein 12. bis 14. März 2004

Das Chorwochenende in Herbststein empfand ich als eine schöne, probenreiche, aber dennoch stressfreie Zeit. Die Unterbringung im schön entlegenen Kolpinghaus war angenehm und unkompliziert. Zwar stöhnten einige morgens über die Dicke, Festigkeit, Größe der Matratzen, aber dafür hatte jedes Zimmer ein Fenster mit Ausblick ins Tal, was ja tröstet vielleicht nicht jeden über Rückenschmerzen oder Schlafmangel hinweg. Freitags ging es gleich nach dem Abendbrot mit einem neuen Stück in die erste Probe: MLK, Initialen von Martin Luther King, ist ein Stück, das seinen bekannnten Satz „I had a dream“ inhaltlich einprägsam und fast meditativ umsetzt.

Abends konnten wir in der Hessesstube des Hauses gemütlich zum Schwatz zusammenhocken. Piere und Ernst haben sich hervorragend als Barkeeper bewährt, wobei Ernst



auch gewissenhaft den Job als Getränkestrichlistenführer wahrgenommen hat.

Am Samstag konnten wir richtig ausschlafen, da das Einsingen erst um 9:00 Uhr anfing.

Angela war erkältet, und so gab es „körperbetontes“ Einsingen mit Blanche Dorothee; für den Chor eine neue Gesangspädagogin aus der Nähe von Büdingen. Man entdeckte so manch' neuen Zusammenhang, z.B. tiefe Töne werden voller, wenn man sie in der Hocke singt. Für hohe Töne wäre die waagrechte Armhaltung von Vorteil.

Die rhythmische Herausforderung an diesem Wochenende war der Parkplatztregen, mit dem wir gut vorangekommen sind. Der Beweis dafür, war der gelungene Auftritt bei dem Kritikstingen am 20. März in Wohnbach.

Für den Nachmittag hatten wir eigentlich Uschi erwartet, die aber leider wegen Erkältung nicht kommen konnte. Daher ging es weiter mit Martin, der eigentlich dieses Wochenende auch krank war, aber trotzdem tapfer durchhielt. Für das kommende Konzertprogramm, das unter dem Motto „Lebenswege“ steht, passt der Song „Jimmy Brown“ sehr gut. Es ist ein Stück mit übersichtlicher Tonfolge und einer erstaunlichen Reduktion auf das Wesentliche, indem es das Leben dieses Mannes in drei kurze Strophen fasst. Raining Man und Kung Liljekonvalje haben wir auch geübt, wobei ersteres uns eher rhythmisch und stilistisch, zweiteres dagegen eher sprachlich und musikalisch fordert. Winkanders Stück gefällt mir gut, da ich es wie eine schöne Malerei der schwedischen Landschaft empfinde; ich kann sie zwar kaum, aber so stelle ich sie mir vor.

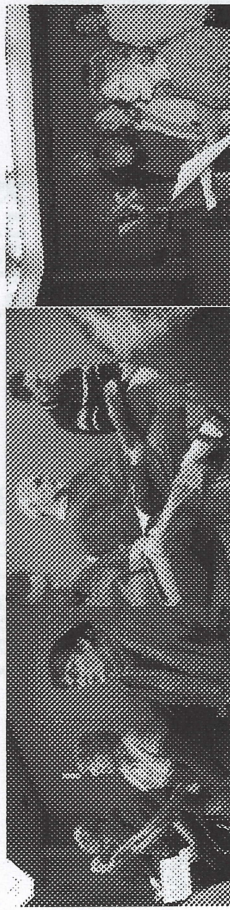
Am Abend haben wir - dank Hildegards Dekoration in weihnachtlicher Atmosphäre zahlreiche, nutzlose Geschenke mitgebracht, die im Nachhinein verpackt doch besser aussahen! Es kamen wunderliche



Das Katzenrama



Glücklicher Amerikaner



Dekorstücke zutage, wie z.B. ein aus China importierter Hase mit verdrehten Ohren, aus Muscheln gefertigte Mäuse im Glaskasten, zwei Katzen unterm Regenschirm, ein sehr begehrtes Objekt, das nach Umwegen in Ingrid seinen glücklichen Besitzer fand. Dann gab es noch einige pseudo-nützlichen Dinge, wie z.B. ein Alarmer, der ab und zu eine akustische Kostprobe von sich gab, sowie zwei Kochbücher, die ebenfalls sehr begehrt waren und schließlich bei Tobias landeten (auf das Wachtelfilet für vier Personen sind wir doch sehr gespannt!).

Am Sonntag starteten wir um 8:30 Uhr mit ausführlichem, „körperbetontem“ Einsingen mit Blanche Dorothee. Wir lernten erstaunliche Zusammenhänge von Schreibweise und Beweglichkeit kennen. Falls man morgens beispielsweise nicht so gut die Kurve bekommt, sollte man einfach seinen Namen auf die Innenseite der Wange mit der Zunge schreiben. Erfahrungsgemäß sollte man dies auf beiden Seiten tätigen, sonst tendiert man eher, im Kreis zu laufen. Auch das Hüpfen hat mir gut gefallen, wobei es leider zum Praktizieren während einer Aufführung weniger geeignet ist, allerdings eine schöne Vorstellung, die uns den passenden Gesichtsausdruck für den Parkplatztregen verleihen könnte. Besonders schön war das Singen in der Kapelle, mit deren tragender Akustik aus Draw On Sweet Night ein richtiges Tongebäude entstand.

Mir hat das Wochenende gut gefallen, wobei ich nächstes Mal meine Laufschuhe mit einpacke, um als Gegengewicht für die vielen Sitzstunden meiner überschlüssigen Energie beim Joggen freien Lauf lassen zu können. Über schwächelnde Phasen hat Hartmuts Sweety-Box wunderbar hinweggeholfen. Der Bücher- und CD-Tisch war eine klasse Gelegenheit, neue Literatur und Musik zu entdecken. So bin ich auf die soulful celebration von Händels Messias gekommen, echt ein musikalischer Knüller zum weiterempfehlen (gelegentlich bei ebay günstig zu erstein steigern).



Mit aller Ernsthaftigkeit

## Kritikingsen am 20.03.2004

Kritikingsen, Kreislesungen, Wertungsungen - allerlei Begriffe für ein und dieselbe Veranstaltung. Und ehrlich gesagt keiner davon gefällt mir besonders gut und keiner davon beschreibt tatsächlich, worum es am 20. März geblieben, aber was ich hörte, hat mir gut gefallen.

Kritik, Leistung, Wertung das klingt mir allzu sehr nach Nörgelei, Gemeckere und „wohlmeinenden“ Rat-schlägen mit denen durch die Blume gesagt wird, was man alles falsch gemacht hat.

Mal ganz abgesehen davon, dass die Veranstaltung

(mein Gott, diese Begriffe!) sagt, dass das Zuhören Spaß gebracht hat, dann freut uns das doch sehr!)? Aber auch seine sachlichen Hinweise und Anregungen waren sehr deutlich und einleuchtend - daraus lässt sich für jeden Chor Nutzen ziehen.

Doch wie schon gesagt der Name Kritikingsen wird meiner Ansicht nach der Veranstaltung inhaltlich nicht gerecht. Wie wär's denn mit „Klangprobe“? Na ja, war ja nur ein Vorschlag.

Liebe Grüße

*Lydia*

## GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)  
Schwalheimer Straße 40  
61169 Friedberg - Dorheim  
Tel./Fax: 06031-92916  
Email: [1.vorsitzender@regenbogenchor.org](mailto:1.vorsitzender@regenbogenchor.org)

Martin Schubert (Chorleiter)  
Stresemannstraße 30  
61231 Bad Nauheim  
Tel./Fax: 06032 - 5875  
email: [chorleiter@regenbogenchor.org](mailto:chorleiter@regenbogenchor.org)

Impressum:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 100 Exemplaren.

Redaktion:

Lydia Schön, Birgit Obalsky,  
Danielle Radtke,  
Marie Luise Swonke-See, Tanja Arand  
Ulla Herbert, Martina Huber,  
Georg Huber

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:

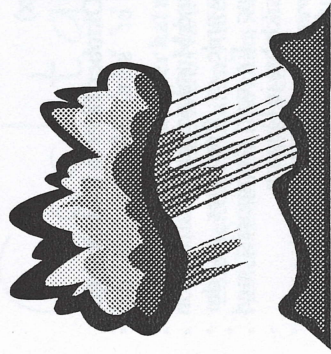
Georg Huber

Anschrift der Redaktion:

Georg Huber  
Rosenstraße 5  
61169 Friedberg - Ockstadt  
Tel.: 06031 - 92832

email:

[regenbogenpresse@regenbogenchor.org](mailto:regenbogenpresse@regenbogenchor.org)



## Naturwanderung



Es war an einem Samstagmorgen, als wir zur schrecklichen Manwanderung losgingen.

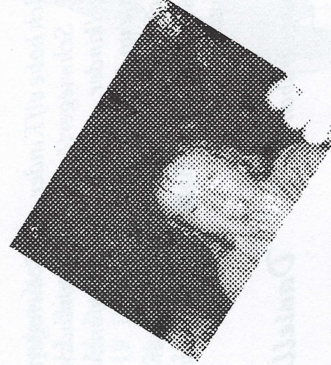
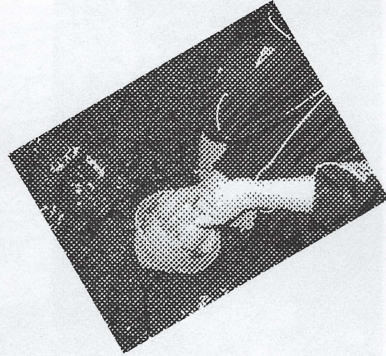
Kurz gesagt, es hatte sehr geregnet. Trotz Regen war der Weg ganz schön. Wir waren zuerst am Feld langgelaufen und etwas später dann im Wald. Im Wald hatte es dann richtig angefangen zu regnen und wir mussten alle Kapuzen überziehen oder Regenschirme mitnehmen!

Nach längerer Zeit, als es richtig angefangen hatte zu schütten, machten wir unter einer schönen Eiche eine Pause. Doch nach dieser Pause hatte keiner mehr Lust zum Laufen und wir kehrten einfach um. Pitschnass und durchmüsst, liefen wir zurück zu Herbert's Haus. Einige wollten nur noch nach Hause, doch ein paar blieben und wurden gleich mit warmen Sachen und mit leckerem Essen versorgt. Wir feierten noch sehr lange. Wir hoffen doch sehr, dass das Wetter nächstes Jahr besser wird.



so war es da!

Von  
Franziska &  
Selina



## Die Bardosfamilie - 1941

(Komponist von Aeternae Rex)



Lajos Bárdos wurde am 1. Oktober 1899 in Budapest geboren. 1925 absolvierte er sein Studium an der Musikakademie mit Kodály.

Er war Chorleiter, Lehrer und Musikwissenschaftler von großer Bedeutung. 1928 wurde er Professor an der Musikakademie Liszt Ferenc. Er war Komponist und Gründer einer Schule für Musiklehre in Ungarn.

*„Als wir junge Musiker waren sagte Zoltán Kodály, dass nur einige aus der Oberschicht, das Privileg von einer musikalischen instrumentalen Erziehung hatten, und dass diese nicht genug waren, um eine musikalische wirkende Kultur einzurichten. Aber jeder hat eine Stimme, sagte Kodály. Und zu dieser Zeit gab es mehrere hunderttausend Chormitglieder in Schul- und Erwachsenenchor, die immer noch sangen diese zu rechtgemachte „paper-flower“ Musik. Wir waren motiviert, um diese begeisterte Masse zu dem Niveau von klassischer Musik zu erheben.“*

Als Ergebnis organisierte er 1934 mit György Kerényi und Gyula Kertész die Bewegung „Singing Youth“. Zusammen gründeten sie eine Zeitschrift und einen Verlag, beide mit dem Namen „Magyar Korus“. Professor Bardos tat sein möglichstes, um die Vorstellung von „singing Hungary“ seines Mentors Kodály in die Praxis umzusetzen. Er veröffentlichte viele geistliche und weltliche Kompositionen für Kinder-, Frauen-, Männer und gemischten Chor a capella oder mit instrumentaler Begleitung. Lieder und Kammermusikstücke. Er schrieb Studien über Liszt, Bartók und Kodály, und Bücher über Folkmusik, Pädagogik, Prosodie und Musiktheorie. Er war Leiter der Cecilia und Palestrina Chöre, die später ein einziger Chor wurden, der Budapestchor, und leitete auch den Chor von der Matthias Kirche.

1969, als er 70 wurde, wurde ein Artikel in „Muzsika“ veröffentlicht. Bei dem Interview sagte er: „Jedes Jahr nehme ich meine Geburtsurkunde aus und begreife, dass das Dokument wieder ein Jahr älter geworden ist. Aber in wie fern bin ich betroffen? ... Verzeihen sie diesen kleinen Scherz!“

Bárdos hatte elf Kinder.

*“Ich habe elf Kinder, vier Schwiegersöhne, drei Schwiegertöchter, siebenundzwanzig Enkelkinder. Das ergibt fünfundvierzig Köpfe und neunzig Beine.“*

Schrieb er einem Freund! Nur einer wurde Musiker: Daróci Bárdos, Komponist und Dirigent.

Ausgegraben von:

*Danielle*



## REGENBOGEN

# Cocktail

**Wer will nochmal - wer hat noch nicht?! NEU NEU NEU**  
Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder vielleicht mal ein Lob könnt ihr künftig auch über email

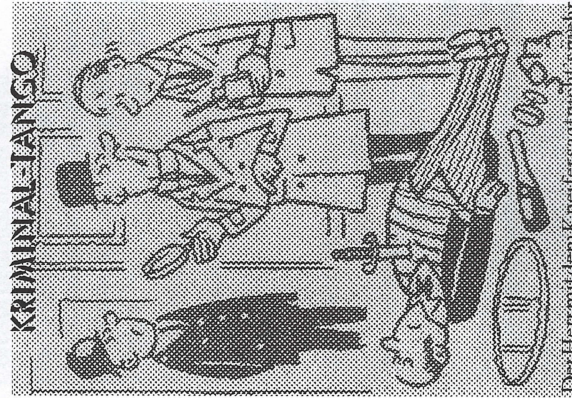
**Regenbogenpresse@regenbogenchor.org**

loswerden. Aber selbstverständlich nehmen wir Beiträge immer noch persönlich oder handschriftlich entgegen.  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der:

18. August 2004

### Achtung - Achtung

GastschreiberIn für das Sommerkonzert am 11. Juli gesucht!



Der Herr mit dem Kniefer sagt nicht s mehr

## DIE

### REGENBOGENPRESSE

**GIBT BEKANNT Geburtstage:**

#### Mai

- 24. Eva Richel
- 31. Thomas Toemmler

#### Juni

- 07. Birgit Obalsky
- 18. Inge Schusterschitz
- 23. Jürgen Pipp
- 25. Martina Huber

#### Juli

- 04. Ingeborg Schreiber
- 14. Martin Schubert
- 14. Michael Herbert
- 15. Doris Brömling
- 15. Georg Huber
- 22. Stefan Nawrath
- 24. Ursula Gerke

#### August

- 01. Barbara Sommerschuh
- 11. Dagmar Fehr
- 24. Bernid Arand

#### September

- 12. Birgit Diemel
- 13. Lydia Schön
- 19. Ilka Kücklich
- 20. Felix Müller-Holtkamp
- 30. Ulla Herbt

## Crossover Jazz - Pop- und anderer Unsinn

Der Beitrag erscheint in der nächsten Ausgabe

Hier schon mal eine E-Mail vom Chorleiter des Jazzchor Vocalise Freiburg:

Hallo Martina und Georg,  
Ja, wir sind gut angekommen! Im Bus gab es noch eine ziemlich wilde Party (Bauchtanzen mit Klaus Lauer, unserem Bassisten, zu arabischem Pop von unserem Busfahrer Sahib). Gegen 23:00 Uhr waren wir dann zuhause. Und gestern ging schon wieder der Alltag los: Chorprobe. Das nächste Konzert steht am 19.06.04 an. Danach noch ein Konzert auf dem Freiburger Münsterplatz am 06.07.04. Aber dann ist Sommerpause...

Auch nochmals vielen Dank für die herzliche Aufnahme und Euren fantastischen Einsatz!

Ich hoffe, dass wir uns bald mal wieder treffen können.

Herzliche Grüsse

Stefan

Stefan Rheidt | Jazzchor Vocalise

Im Lehle 4A 79331 Nimbung

t 07663-99590 f 07663-949222

leitung@jazzchor-vocalise.de

www.jazzchor-vocalise.de



*Kleines Musik*

Teil 14

Regens chori	Chorleiter der kath. Kirche
Register	1. Die verschiedenen Stimmlagen der menschlichen Stimme Aber auch in Orchestern und Instrumentalgruppen
Repetiteur	2. Die verschiedenen Klangfarben-Stimmengruppen bei der Orgel
Repetition	3. Die Chöre der Handharmonika
	franz.: Derjenige der den Sängern bei der Einstudierung hilft
	franz.: Probe

## Aufgeschnappt

Martin bei: "Draw on sweet night"  
"Und dann immer mit den anderen Frauen!"  
Georg:  
"Schööön"

Mal was zum Beherzigen  
Jurymitglied Herr Gros anlässlich der Gesamtbewertung aller gem. Chöre am 15. Mai

"Wir wollen alle was mitgeben, aber von uns selbst und nicht von unseren Stimmbändern"

## Singen stärkt das Immunsystem

*Unserer Moni ist eine Meldung in der Zeitung aufgefallen die interessante Zusammenhänge zwischen der Entwicklung von zusätzlichen Abwehrkräften und dem Singen aufweist:*

"Forscher der Universität Frankfurt haben die Blutwerte von Sängern eines Frankfurter Laienchores vor und nach dem Proben zu Mozarts Requiem gemessen. Dabei stellten sie fest dass während des Singens die Konzentration von Immunglobulin A und Cortisol deutlich höher waren.

Die Gegenprobe erfolgte eine Woche später. Diesmal durfte der Chor nicht selber singen, sondern sich nur eine Aufzeichnung des Requiems anhören. Dabei lagen die Blutwerte, die als Kenngröße für die Abwehrkräfte des Körpers gelten, nicht über Normal."

Danke an Moni

Anmerkung: Hoffentlich ist dazu nicht ein Requiem notwendig?!



## Spieleabend

"Ich kann dir sagen, der Abend war bezaubernd, wir haben nur Bartok und Liszt gespielt."

"So - und wer hat gewonnen?"

## Der Tenor

"Wie singst denn unser neuer Tenor?"  
"Ich sage dir, zum Steinerweichen!"  
"Oh, dann geh ich morgen doch in die Chorprobe - ich hab doch Gallensteine!"